

des Bandes entgegen, und nur wenige von DELEHAYE bearbeitete Texte fallen in den Bereich der MG. Die *Vitae Ursini*, des ersten Bischofs von Bourges (S. 101—115), sind im Hinblick auf Gregor von Tours (Hist. I, 31; In gloria confess. c. 79, SS. rer. Merov. I, 49, 796) zu nennen, wenn sie auch neben ihm keinen Quellenwert haben. Nach Hirsau führen die Texte zur Geschichte des hl. Aurelius (S. 128—142), eines orientalischen, 475 in Mailand gestorbenen Bischofs, dessen Reste von dort um 830 durch einen aus Schwaben stammenden Bischof von Vercelli nach Deutschland kamen, wo ihm in Hirsau eine Kirche geweiht wurde. Hier hat man noch im 9. Jh. die schon einmal von den Bollandisten veröffentlichte 1. Vita Aurelii (S. 134—137) verfaßt, eine Legende mit einem kurzen Bericht über die Translation; ungedruckt war bisher außer Prolog und Schluß die 2. Vita (S. 137—141), die der berühmte Abt Williram von Ebersberg († 1085) Wilhelm von Hirsau (1069—1091) gewidmet hat, eine Quelle, der allerdings nur literarische Bedeutung zukommt. DELEHAYE hat seiner Ausgabe auch das 1. Kapitel der *Historia Hirsaugiensis monasterii* (SS. 14, 254 f.) aus dem Codex Hirsaugiensis beigegeben. Aus einer Brüsseler Hs. druckt DELEHAYE eine Aufzeichnung über drei Konversen des Zisterzienserklosters Villers in Brabant, Arnold, Hermann und Nikolaus (S. 277—279), eine Quelle der *Gesta sanctorum Villariensium*, bei deren Ausgabe WAITZ den von ihm nicht gesehenen Text verkannt hat (SS. 25, 194). W. L.

746. Unzugänglich blieben uns J. S. FLETCHER, 'The life and work of St. Wilfrid of Ripon, apostle of Sussex. A lecture delivered in the church of St. Wilfrid, Hambrook, Sussex' (Chichester 1925), vgl. *Revue Bénéd.* 39, 211\*; und BERTRAM COLGRAVE, 'Life of bishop Wilfrid by Eddius Stephanus. Text, translation and notes' (1926), vgl. *Revue d'hist. eccl.* 23, 649 und *The American hist. review* 33, 216.

747. Im J. 1927 waren 1200 Jahre seit dem Tode des Bischofs Hugbert von Maastricht-Lüttich, des hl. Hubertus, verflossen, und man hat den Tag in Belgien festlich begangen. MAURICE COENS veröffentlicht aus diesem Anlaß in den *Anal. Bolland.* 45 (1927) zwei Arbeiten. In dem Aufsatz 'Une relation inédite de la conversion de St. Hubert' (S. 84—92), gibt er aus einer Hs. des 15. Jh. im Stadtarchiv von Nimwegen einen von A. PONCELET kurz vor seinem Tode aufgefundenen kleinen Text der *Conversio s. Huberti* heraus